

# Gesetz-Sammlung

für die

## Königlichen Preussischen Staaten.

### No. 16.

(No. 2112.) Gesetz, betreffend die Befugniß zum Ueberfetzen vom linken zum rechten Rhein-  
Ufer. Rom 4. Juli 1840.

**Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von  
Preußen ic. ic.**

verordnen über die Befugniß zum Ueberfetzen vom linken zum rechten Rhein-  
Ufer auf den Antrag Unseres Staatsministeriums und nach erfordertem Gut-  
achten Unseres Staatsraths, was folgt:

#### §. 1.

Das Recht, Gefäße zu halten, um das Ueberfetzen vom linken zum rech-  
ten Rheinufer gegen Bezahlung zu bewirken, soll künftig nur vom Staate oder  
denjenigen, welchen er hierzu die Bewilligung giebt, ausgeübt werden.

Zum Halten von Gefäßen für den eigenen Gebrauch bedarf es einer  
solchen Bewilligung nicht.

#### §. 2.

Bei Bewilligung der Befugniß zum Ueberfetzen soll auf diejenigen,  
welche dasselbe bisher gewerbsweise betrieben haben, nach Befinden der Um-  
stände billige Rücksicht genommen werden und der Finanzminister ermächtigt  
seyn, diesen Personen auf eine gewisse Anzahl von Jahren eine Konzession ko-  
stentfrei zu ertheilen, und dabei in Ansehung des Jahrgeldtarifs, der Zahl und  
Beschaffenheit der zu haltenden Gefäße und der sonstigen Einrichtungen diejeni-  
gen Bestimmungen zu treffen, welche zur Sicherheit und Bequemlichkeit des  
Publikums nöthig sind. Außer diesem Falle bleibt die Ertheilung von Kon-  
zessionen Uns Allerhöchstselbst vorbehalten.

#### §. 3.

Wird die Konzession (§. 2.) demjenigen verweigert, welcher Gefäße zum  
Ueberfetzen gegen Bezahlung während des letzten Jahres vor der Verkün-  
dung

Jahrgang 1840. (No. 2112.)

§ 1

(Ausgegeben zu Berlin den 22. September 1840.)



dung des gegenwärtigen Gefekes gehalten und benugt hat, so kann derselbe ver-  
 langen, daß der Staat die Gefäße, so wie die zum Uebersetzen nothwendigen  
 Geräthschaften, Gebäude und sonstigen Gegenstände, gegen Vergütung des ge-  
 meinen Werths übernehme.

§. 4.

Alle diejenigen, welche bisher Gefäße zum Uebersetzen gegen Bezahlung gehalten haben, sind öffentlich aufzufordern, der Regierung, in deren Bezirk das Uebersetzen stattgefunden hat, binnen drei Monaten, bei Verlust des ihnen im §. 3. beigelegten Anspruchs, die Erklärung einzureichen, ob sie dasselbe ferner zu betreiben beabsichtigen. Diese Aufforderung ist von den Regierungen zu Koblenz, Köln und Düsseldorf zu erlassen und durch einmalige Aufnahme in das Amtsblatt bekannt zu machen.

§. 5.

Die Entscheidung darüber, welche Gefäße, Geräthschaften u. s. w. nach Vorschrift des §. 3. vom Staate zu übernehmen sind, gebührt Unserm Finanz-Minister mit Ausschließung des Rechtsweges. Die Bestimmung des für diese Gegenstände zu vergütenden Werths erfolgt durch Sachverständige, von denen der eine durch deren Eigenthümer und der andere durch den Landrath ernannt wird. Sind die beiden Sachverständigen verschiedener Meinung, so tritt ein Obmann hinzu, welcher von der Regierung sogleich nach dem Erscheinen dieses Gesetzes für einen jeden Kreis im Voraus zu ernennen ist. Gegen den Ausspruch der Sachverständigen ist weder der Rechtsweg, noch ein Rekurs zulässig.

§. 6.

Das Uebersehen muß nach Ablauf der im §. 4. bestimmten Frist von allen denjenigen, welche sich nicht gemeldet haben, sofort eingestellt werden, von den übrigen aber erst dann, wenn ihnen der fernere Betrieb von der Regierung untersagt wird.

§. 7.

*ausfuhrlicher* Wer unbefugter Weise das Geschäft des Uebersetzens gegen Bezahlung betreibt, hat eine Geldbuße von fünf bis zu funfzig Thalern und im Rückfalle, außer dieser Geldbuße, die Konfiskation der zum Uebersetzen benutzten Gefäße und Geräthschaften verwirkt.

§. 8.

Die Ortspolizei-Behörden, welchen von allen innerhalb ihres Verwaltungsbezirks zum Uebersehen ertheilten Konzessionen Kenntniß zu geben ist, ha-

In Anerkennung dieses  
kann ich dann abhängig  
von Ihnen, daß zu  
Ihrer Einsicht zu kommen  
wird

Ob das 2te no. Cu: Erlass des Inf.  
v. 4 Juli 1870 das Silbergesetz.

v. 4 Juli 1870 das Abgangs-  
verp. als ein privates mit.

1848  
 1849  
 1850  
 1851  
 1852  
 1853  
 1854  
 1855  
 1856  
 1857  
 1858  
 1859  
 1860  
 1861  
 1862  
 1863  
 1864  
 1865  
 1866  
 1867  
 1868  
 1869  
 1870  
 1871  
 1872  
 1873  
 1874  
 1875  
 1876  
 1877  
 1878  
 1879  
 1880  
 1881  
 1882  
 1883  
 1884  
 1885  
 1886  
 1887  
 1888  
 1889  
 1890  
 1891  
 1892  
 1893  
 1894  
 1895  
 1896  
 1897  
 1898  
 1899  
 1900  
 1901  
 1902  
 1903  
 1904  
 1905  
 1906  
 1907  
 1908  
 1909  
 1910  
 1911  
 1912  
 1913  
 1914  
 1915  
 1916  
 1917  
 1918  
 1919  
 1920  
 1921  
 1922  
 1923  
 1924  
 1925  
 1926  
 1927  
 1928  
 1929  
 1930  
 1931  
 1932  
 1933  
 1934  
 1935  
 1936  
 1937  
 1938  
 1939  
 1940  
 1941  
 1942  
 1943  
 1944  
 1945  
 1946  
 1947  
 1948  
 1949  
 1950  
 1951  
 1952  
 1953  
 1954  
 1955  
 1956  
 1957  
 1958  
 1959  
 1960  
 1961  
 1962  
 1963  
 1964  
 1965  
 1966  
 1967  
 1968  
 1969  
 1970  
 1971  
 1972  
 1973  
 1974  
 1975  
 1976  
 1977  
 1978  
 1979  
 1980  
 1981  
 1982  
 1983  
 1984  
 1985  
 1986  
 1987  
 1988  
 1989  
 1990  
 1991  
 1992  
 1993  
 1994  
 1995  
 1996  
 1997  
 1998  
 1999  
 2000  
 2001  
 2002  
 2003  
 2004  
 2005  
 2006  
 2007  
 2008  
 2009  
 2010  
 2011  
 2012  
 2013  
 2014  
 2015  
 2016  
 2017  
 2018  
 2019  
 2020  
 2021  
 2022  
 2023  
 2024  
 2025  
 2026  
 2027  
 2028  
 2029  
 2030  
 2031  
 2032  
 2033  
 2034  
 2035  
 2036  
 2037  
 2038  
 2039  
 2040  
 2041  
 2042  
 2043  
 2044  
 2045  
 2046  
 2047  
 2048  
 2049  
 2050  
 2051  
 2052  
 2053  
 2054  
 2055  
 2056  
 2057  
 2058  
 2059  
 2060  
 2061  
 2062  
 2063  
 2064  
 2065  
 2066  
 2067  
 2068  
 2069  
 2070  
 2071  
 2072  
 2073  
 2074  
 2075  
 2076  
 2077  
 2078  
 2079  
 2080  
 2081  
 2082  
 2083  
 2084  
 2085  
 2086  
 2087  
 2088  
 2089  
 2090  
 2091  
 2092  
 2093  
 2094  
 2095  
 2096  
 2097  
 2098  
 2099  
 2100  
 2101  
 2102  
 2103  
 2104  
 2105  
 2106  
 2107  
 2108  
 2109  
 2110  
 2111  
 2112  
 2113  
 2114  
 2115  
 2116  
 2117  
 2118  
 2119  
 2120  
 2121  
 2122  
 2123  
 2124  
 2125  
 2126  
 2127  
 2128  
 2129  
 2130  
 2131  
 2132  
 2133  
 2134  
 2135  
 2136  
 2137  
 2138  
 2139  
 2140  
 2141  
 2142  
 2143  
 2144  
 2145  
 2146  
 2147  
 2148  
 2149  
 2150  
 2151  
 2152  
 2153  
 2154  
 2155  
 2156  
 2157  
 2158  
 2159  
 2160  
 2161  
 2162  
 2163  
 2164  
 2165  
 2166  
 2167  
 2168  
 2169  
 2170  
 2171  
 2172  
 2173  
 2174  
 2175  
 2176  
 2177  
 2178  
 2179  
 2180  
 2181  
 2182  
 2183  
 2184  
 2185  
 2186  
 2187  
 2188  
 2189  
 2190  
 2191  
 2192  
 2193  
 2194  
 2195  
 2196  
 2197  
 2198  
 2199  
 2200  
 2201  
 2202  
 2203  
 2204  
 2205  
 2206  
 2207  
 2208  
 2209  
 2210  
 2211  
 2212  
 2213  
 2214  
 2215  
 2216  
 2217  
 2218  
 2219  
 2220  
 2221  
 2222  
 2223  
 2224  
 2225  
 2226  
 2227  
 2228  
 2229  
 2230  
 2231  
 2232  
 2233  
 2234  
 2235  
 2236  
 2237  
 2238  
 2239  
 2240  
 2241  
 2242  
 2243  
 2244  
 2245  
 2246  
 2247  
 2248  
 2249  
 2250  
 2251  
 2252  
 2253  
 2254  
 2255  
 2256  
 2257  
 2258  
 2259  
 2260  
 2261  
 2262  
 2263  
 2264  
 2265  
 2266  
 2267  
 2268  
 2269  
 2270  
 2271  
 2272  
 2273  
 2274  
 2275  
 2276  
 2277  
 2278  
 2279  
 2280  
 2281  
 2282  
 2283  
 2284  
 2285  
 2286  
 2287  
 2288  
 2289  
 2290  
 2291  
 2292  
 2293  
 2294  
 2295  
 2296  
 2297  
 2298  
 2299  
 2300  
 2301  
 2302

1815 (cf. 94. v. 18 Declassi) 74415 fab.

Im Jahr des vorang. Jahres v. 28. August 1792 (6. Jeraal II.) ist in ordg. Einsetzung alle anstehende Pensionen des Kaiserthums auf 6. Jeraal II. v. 1792 auf 1. Jeraal II. v. 1793 v. 1792 v. 1793 v. 1794 v. 1795 v. 1796 v. 1797 v. 1798 v. 1799 v. 1800 v. 1801 v. 1802 v. 1803 v. 1804 v. 1805 v. 1806 v. 1807 v. 1808 v. 1809 v. 1810 v. 1811 v. 1812 v. 1813 v. 1814 v. 1815 v. 1816 v. 1817 v. 1818 v. 1819 v. 1820 v. 1821 v. 1822 v. 1823 v. 1824 v. 1825 v. 1826 v. 1827 v. 1828 v. 1829 v. 1830 v. 1831 v. 1832 v. 1833 v. 1834 v. 1835 v. 1836 v. 1837 v. 1838 v. 1839 v. 1840 v. 1841 v. 1842 v. 1843 v. 1844 v. 1845 v. 1846 v. 1847 v. 1848 v. 1849 v. 1850 v. 1851 v. 1852 v. 1853 v. 1854 v. 1855 v. 1856 v. 1857 v. 1858 v. 1859 v. 1860 v. 1861 v. 1862 v. 1863 v. 1864 v. 1865 v. 1866 v. 1867 v. 1868 v. 1869 v. 1870 v. 1871 v. 1872 v. 1873 v. 1874 v. 1875 v. 1876 v. 1877 v. 1878 v. 1879 v. 1880 v. 1881 v. 1882 v. 1883 v. 1884 v. 1885 v. 1886 v. 1887 v. 1888 v. 1889 v. 1890 v. 1891 v. 1892 v. 1893 v. 1894 v. 1895 v. 1896 v. 1897 v. 1898 v. 1899 v. 1900 v. 1901 v. 1902 v. 1903 v. 1904 v. 1905 v. 1906 v. 1907 v. 1908 v. 1909 v. 1910 v. 1911 v. 1912 v. 1913 v. 1914 v. 1915 v. 1916 v. 1917 v. 1918 v. 1919 v. 1920 v. 1921 v. 1922 v. 1923 v. 1924 v. 1925 v. 1926 v. 1927 v. 1928 v. 1929 v. 1930 v. 1931 v. 1932 v. 1933 v. 1934 v. 1935 v. 1936 v. 1937 v. 1938 v. 1939 v. 1940 v. 1941 v. 1942 v. 1943 v. 1944 v. 1945 v. 1946 v. 1947 v. 1948 v. 1949 v. 1950 v. 1951 v. 1952 v. 1953 v. 1954 v. 1955 v. 1956 v. 1957 v. 1958 v. 1959 v. 1960 v. 1961 v. 1962 v. 1963 v. 1964 v. 1965 v. 1966 v. 1967 v. 1968 v. 1969 v. 1970 v. 1971 v. 1972 v. 1973 v. 1974 v. 1975 v. 1976 v. 1977 v. 1978 v. 1979 v. 1980 v. 1981 v. 1982 v. 1983 v. 1984 v. 1985 v. 1986 v. 1987 v. 1988 v. 1989 v. 1990 v. 1991 v. 1992 v. 1993 v. 1994 v. 1995 v. 1996 v. 1997 v. 1998 v. 1999 v. 2000 v. 2001 v. 2002 v. 2003 v. 2004 v. 2005 v. 2006 v. 2007 v. 2008 v. 2009 v. 2010 v. 2011 v. 2012 v. 2013 v. 2014 v. 2015 v. 2016 v. 2017 v. 2018 v. 2019 v. 2020 v. 2021 v. 2022 v. 2023 v. 2024 v. 2025 v. 2026 v. 2027 v. 2028 v. 2029 v. 2030 v. 2031 v. 2032 v. 2033 v. 2034 v. 2035 v. 2036 v. 2037 v. 2038 v. 2039 v. 2040 v. 2041 v. 2042 v. 2043 v. 2044 v. 2045 v. 2046 v. 2047 v. 2048 v. 2049 v. 2050 v. 2051 v. 2052 v. 2053 v. 2054 v. 2055 v. 2056 v. 2057 v. 2058 v. 2059 v. 2060 v. 2061 v. 2062 v. 2063 v. 2064 v. 2065 v. 2066 v. 2067 v. 2068 v. 2069 v. 2070 v. 2071 v. 2072 v. 2073 v. 2074 v. 2075 v. 2076 v. 2077 v. 2078 v. 2079 v. 2080 v. 2081 v. 2082 v. 2083 v. 2084 v. 2085 v. 2086 v. 2087 v. 2088 v. 2089 v. 2090 v. 2091 v. 2092 v. 2093 v. 2094 v. 2095 v. 2096 v. 2097 v. 2098 v. 2099 v. 2100 v. 2101 v. 2102 v. 2103 v. 2104 v. 2105 v. 2106 v. 2107 v. 2108 v. 2109 v. 2110 v. 2111 v. 2112 v. 2113 v. 2114 v. 2115 v. 2116 v. 2117 v. 2118 v. 2119 v. 2120 v. 2121 v. 2122 v. 2123 v. 2124 v. 2125 v. 2126 v. 2127 v. 2128 v. 2129 v. 2130 v. 2131 v. 2132 v. 2133 v. 2134 v. 2135 v. 2136 v. 2137 v. 2138 v. 2139 v. 2140 v. 2141 v. 2142 v. 2143 v. 2144 v. 2145 v. 2146 v. 2147 v. 2148 v. 2149 v. 2150 v. 2151 v. 2152 v. 2153 v. 2154 v. 2155 v. 2156 v. 2157 v. 2158 v. 2159 v. 2160 v. 2161 v. 2162 v. 2163 v. 2164 v. 2165 v. 2166 v. 2167 v. 2168 v. 2169 v. 2170 v. 2171 v. 2172 v. 2173 v. 2174 v. 2175 v. 2176 v. 2177 v. 2178 v. 2179 v. 2180 v. 2181 v. 2182 v. 2183 v. 2184 v. 2185 v. 2186 v. 2187 v. 2188 v. 2189 v. 2190 v. 2191 v. 2192 v. 2193 v. 2194 v. 2195 v. 2196 v. 2197 v. 2198 v. 2199 v. 2200 v. 2201 v. 2202 v. 2203 v. 2204 v. 2205 v. 2206 v. 2207 v. 2208 v. 2209 v. 2210 v. 2211 v. 2212 v. 2213 v. 2214 v. 2215 v. 2216 v. 2217 v. 2218 v. 2219 v. 2220 v. 2221 v. 2222 v. 2223 v. 2224 v. 2225 v. 2226 v. 2227 v. 2228 v. 2229 v. 2230 v. 2231 v. 2232 v. 2233 v. 2234 v. 2235 v. 2236 v. 2237 v. 2238 v. 2239 v. 2240 v. 2241 v. 2242 v. 2243 v. 2244 v. 2245 v. 2246 v. 2247 v. 2248 v. 2249 v. 2250 v. 2251 v. 2252 v. 2253 v. 2254 v. 2255 v. 2256 v. 2257 v. 2258 v. 2259 v. 2260 v. 2261 v. 2262 v. 2263 v. 2264 v. 2265 v. 2266 v. 2267 v. 2268 v. 2269 v. 2270 v. 2271 v. 2272 v. 2273 v. 2274 v. 2275 v. 2276 v. 2277 v. 2278 v. 2279 v. 2280 v. 2281 v. 2282 v. 2283 v. 2284 v. 2285 v. 2286 v. 2287 v. 2288 v. 2289 v. 2290 v. 2291 v. 2292 v. 2293 v. 2294 v. 2295 v. 2296 v. 2297 v. 2298 v. 2299 v. 2300 v. 2301 v. 2302 v. 2303 v. 2304 v. 2305 v. 2306 v. 2307 v. 2308 v. 2309 v. 2310 v. 2311 v. 2312 v. 2313 v. 2314 v. 2315 v. 2316 v. 2317 v. 2318 v. 2319 v. 2320 v. 2321 v. 2322 v. 2323 v. 2324 v. 2325 v. 2326 v. 2327 v. 2328 v. 2329 v. 2330 v. 2331 v. 2332 v. 2333 v. 2334 v. 2335 v. 2336 v. 2337 v. 2338 v. 2339 v. 2340 v. 2341 v. 2342 v. 2343 v. 2344 v. 2345 v. 2346 v. 2347 v. 2348 v. 2349 v. 2350 v. 2351 v. 2352 v. 2353 v. 2354 v. 2355 v. 2356 v. 2357 v. 2358 v. 2359 v. 2360 v. 2361 v. 2362 v. 2363 v. 2364 v. 236



ben darüber zu wachen, daß beim Betriebe desselben die zur Sicherheit und Bequemlichkeit des Publikums ergangenen allgemeinen oder in den Konzessionen erteilten besondern Vorschriften beachtet werden.

§. 9.

Alle, den Bestimmungen dieses Gesetzes entgegenstehende Vorschriften werden hierdurch außer Kraft gesetzt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insignel.

Gegeben Sanssouci, den 4. Juli 1840.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

v. Müffling. v. Kamph. Mühler. v. Kochow. Graf v. Alvensleben.

Beglaubigt:  
Düesberg.



(No. 2113.) Allerhöchste Kabinettsorder vom 6. August 1840., betreffend das rechtliche Verhältniß der Schlesischen Pfandbriefe zu den hierzu besonders ausgefertigten Zinsrekognitionen.

Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 8. Juli d. J. will Ich, 11  
rechtliche Verhältniß der Schlesischen Pfandbriefe zu den hierzu besonders ausgefertigten Zinsrekognitionen äußerlich erkennbar zu machen und den Pfandbriefbesitzer für den Fall des Verlustes oder der unrechtmäßigen Entfremdung der Zinsrekognition ins den Stand zu setzen, seine Rechte gegen den unrechtmäßigen Inhaber der letzteren geltend zu machen, unter Bestätigung des vom engern Ausschusse der Landschaft am 2. Mai d. J. gefassten Beschlusses hierdurch bestimmen, daß in den Zinsrekognitionen ausdrücklich bemerkt werde:

„daß die Zahlung der in der Rekognition ausgedrückten Zinsen zwar an jeden Inhaber derselben, jedoch nur so lange erfolgen wird, als dagegen von Seiten des Besitzers des Pfandbriefes kein Widerspruch erhoben worden.“

Zur Erledigung eines solchen von dem Pfandbriefbesitzer erhobenen Widerspruchs soll nachstehendes Verfahren stattfinden. Will der Inhaber eines mit einer Zinsrekognition versehenen Pfandbriefes die Entrichtung der Zinsen an den Präsentanten der Rekognition verhindern, so muß er unter Vorlegung des Pfandbriefes einen Widerspruch und die Gründe desselben bei der Schlesischen General-Landschaftsdirektion anzeigen, welche sämmtliche ihr untergeordnete Fürstenthums-Landschaften davon sofort zu benachrichtigen hat. Die Landschaft, bei welcher die Zinsrekognition präsentirt wird, hat dieselbe anzuhalten, den Besitzer des Pfandbriefes hiervon zu unterrichten und im Fall der Präsentation nicht sofort in die Aushändigung der Rekognition und der fälligen Zinsen an den Besitzer des Pfandbriefes willigt, die Interessenten zur Verfolgung ihrer Rechte an das Gericht, zu dessen Realjurisdiktion das bepfandbriefte Gut gehört, zu verweisen. Die Landschaft ist befugt, die angehaltene Rekognition nebst den inne gehaltenen Zinsen zum gerichtlichen Depositum abzuliefern, wenn sie aber beides im eigenen Gewahrsam behalten will, verpflichtet, die in der Zwischenzeit sich auffammelnden Zinsbestände, auf Antrag und Kosten der Interessenten, durch Ankauf von Pfandbriefen oder bei der Bank nutzbar zu belegen. Sie haben diesen Erlaß, wodurch übrigens in den bestehenden Vorschriften über das Verfahren bei Amortisation verlornen Pfandbriefes = Zins-

Re-







(No. 2114.) Tarif, nach welchem das Damm- und Brückengeld und das Brücken-Aufzugsgeld in der Stadt Wollin zu erheben ist. Vom 8. August 1840.

Es wird entrichtet:

A. Damm- und Brückengeld, und zwar dann, wenn die Dibenowbrücke passirt wird:

I. vom Fuhrwerk, einschließlich der Schlitten,

1) zum Fortschaffen von Personen, als Extraposten, Kutschen, zweirädrigen Kabriolets u. s. w., beladen oder ledig, für jedes Zugthier . . . . .

2) zum Fortschaffen von Lasten,

a) von beladenem — d. h. von solchem, worauf sich, außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens drei Tage, an andern Gegenständen mehr, als zwei Centner, befinden, — für jedes Zugthier

b) von unbeladenem, für jedes Zugthier . . . . .

II. von unangespannten Thieren,

1) von jedem Pferde oder Maulthiere, mit oder ohne Reiter oder Last, desgleichen von jedem Stück Rindvieh .

2) von Fohlen, Eseln, Kälbern, Schweinen, Schafen, Hammeln und Ziegen für jedes Stück . . . . .

Sgr.	Pf.
1	—
1	6
1	—
—	6
5	—

B. Brücken-Aufzugsgeld:

von jedem Fahrzeuge, für welches das Oeffnen der Klappe der Dibenowbrücke verlangt wird . . . . .

### Befreiungen.

Damm- und Brückengeld wird nicht erhoben:

1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hofhaltungen des Königl. Hauses oder den Königl. Gestüten angehören;

2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militair auf dem Marsche bei sich führt, desgleichen von Offizieren im Dienst und in Uniform;

3) von Fuhrwerken und Thieren, deren, mit Freikarten versehene, öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke, oder Pfarrer bei Amtsverrichtungen innerhalb ihrer Parochie sich bedienen;

4) von ordinären Posten, einschließlich der Schnell-, Kariol- und Reitposten, nebst Weiwagen; imgleichen von öffentlichen Kourieren und Estafetten



ten und von allen, von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;

- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen; von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Bescheinigung der Ortsbehörde, imgleichen von Lieferungsfuhrren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeine-Hülfsfuhrren; von Armen- und Arrestantenfuhrren;
- 7) von Kirchen- und Leichenfuhrren innerhalb der Parochie;
- 8) allen denjenigen, welchen eine Befreiung von dem bisherigen Brücken-, Ruder- und Dammzolle rechtlich zustand, bleiben ihre Rechte auf Befreiung von dem Damm- und Brückengelde vorbehalten.

### S t r a f b e s t i m m u n g e n .

Wer der Entrichtung der durch den obigen Tarif bestimmten Abgaben sich entzieht, zahlt als Strafe das Vierfache des defraudirten Betrages.

Gegeben Sanssouci, den 8. August 1840.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

v. Kochow. Graf v. Alvensleben.



(No. 2115.) Allerhöchste Kabinettsorder vom 10. September 1840., die Ernennung des Ober-Präsidenten und bisherigen Wirklichen Geheimen Raths von Schön zum Staatsminister betreffend.

Ich setze das Staatsministerium davon in Kenntniß, daß Ich den Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten von Schön zum Staatsminister heute ernannt und demselben für die Zeiten seiner Anwesenheit in Berlin Sitz und Stimme im Staatsministerium ertheilt habe. Seine Stellung als Ober-Präsident der Provinz Preußen, in welcher Ich ihn belasse, bleibt unverändert.

Das Staatsministerium hat wegen seiner Einführung zu seiner Zeit das Erforderliche zu veranlassen und für die Aufnahme dieser Order in die Gesetz-Sammlung zu sorgen.

Königsberg, den 10. September 1840.

Friedrich Wilhelm.

An das Staatsministerium.